

34  
RÖPL.  
148

VI

~~1533~~

1532

**- ewe senttung vñ war=  
hafte anzaygüg/wie die streif  
send rott des Türckischen Tyrannen vñ d ver=  
folger des Chrißtlichen pläts / auß hilff  
vñ gnad des almechtigen Gots/  
durch die vnsern erlegt vñ  
vmbgebracht / Am. 18.  
Septembris ge=  
schehen.**



**M. D. XXXII.**

M II 542



## Am Zehenden Septem:

bris inn Wien.



Um Erstem ist Wagisch Paul mit hundert vnd fünffzig pferden oder Hussarn / am Sechstenn Septembris von Wien außgeritten / vnd sich inn ein hegen bey der Statt Paden geschlagenn / da ist ein Straiff her geritten / bis in Dreyhundert Türcke / da hat Wagisch Paul / auß dem holz gesprengt / vnd auff sein sprach geschrien / Her / Her / Wagisch Paul / da haben die Türcken die flucht geben / hatt sie alle Wagisch Paul ereyrt / vnd bis in zweyhundert vnd fünffzig pferd erlegt / hatt den Sibenenden Septembris / hieerein gen Wien geführt ain vnd zwainzig lebendig / vnd syben todten köpff / seind Drey Weyda oder Wascha darunder / haben pracht Drey vnd zweyzig pferd / die andern Köpff seind entlauffen / vnd erschlagen / aber vil güttes bey ihnen erobert. Also ligen die Türcken hie / wolten etliche sie vmb Dreyhundert Ducaten lesen / Ist ein Elamer knabe vnder ihnen / hat ein hüt auff / wil man Achtzig Ducaten vmb den hüt geben / Also hat sich die sache mit Gottes hilff zügetragen.

Item weiter hatt man sich bey den gefangenn Türcken erkundiget / das bis inn Sechstaussent im wald ligen hinter Paden / beim Heyligen Creütze / im Klostet / Also seind am Achteren Septembris / bis in

bis in Dreyhundert wolgerüster pferd hinauf / vñ Wagisch Paul mit Sibenhundert Hussarn / vñ vñ Klein feulin knecht / auch fast vil Spanier mit halben bagken / haben sie beleget / das sie nitt mer darvon künden kommen / Haben im etlich falckonet geschicket / seind schon die nacht hinauf geführt worden. Vnd am Zehenden Septembris freu vortags / ist man willens die anzügreiffenn / Damit Gott mit vñns.

Item der Türck hat vnser Kayser Potschafft abgefertiget / vnd sie mit Dreyhundert mannen lassen belaiten / bis gen Schwechat. Bey der nacht vñ die aylff vr / seind sie hinumb geritten mit zweyzig pferden / die der Potschafft zugehört haben / Danach ist sie am andern tage auff einem Gotsch / zü dem Kayser gefaren / Niemandts waist / was er der Potschafft bevolhen hat / Kayser vnd Königlich Mayestet / sol auff sechzehnen oß sibenzehenden Septembris gen Wien zogen sein / man sagt wie bis in die Viertausent vñ fünfhundert Reissig pferd / vñ etlich feulin Teutscher knecht / sampt etlichem feldt geschütz / dem Türcken nach eylen auff Steyr marck zü / acht man er ziehe ab / das dann nicht güt were / solt er sich nicht züvor mit vñs schlagen.

Man schreibt von Venedigern / wie das Herr Andrea Dorio sol des Türcken Armada geschlagen haben / Got gebe das es war sey.

A u Andere



## Andere Newezeyttung.

**E**r Türckisch Kayser/ soll aigner person/ vnd mit gewaltigem hauffen abgezogen seyn / vnnnd damit er dester sycherer hinauf kām/ hat er eyn hauffen bis in Sechzehen tausent starck / auff Lernten / vnd Steyrmarch strayffen lassen/ Darauff Graff Wolff von Montfirt mit fünffzehñ hundert Pferdē/ Margraff Joachim d Jung/ sampt dem obersten des Fußvolcks/ Herz Conrad von Bemelberg/ mit Vier Fendlin/ Graff Ludwig vñ Latren vber Königlicher Mayestat hülff oberster/ sampt Neün Fänlein/ vnd den Spaniern zu Wien gelegen/ auch den fünff Fänlein/ so zu der Newstatt gewesen/ den Dreyzehenden tag Septembris/ anzogen/ deren strayff abbruch zuthon.

Vnnnd am Vierzehenden Sept. Ist Schertlin oberster Lutarant/ mit Zway vñ zwaynzig Fendlin Landsknecht / von der Keychs hülff anzogen/ vnd nach im Pfalzgraff Friderich mit allem Keyfigen zeug/ bis in Zway tausent oder darob/ starck/ Vñ als man auß vil/ vnd allerlay kundtschafft vernommen/ das die Türcken strayff/ vnser von der Newstatt auß anderhalb meyl wegs/ in ein gepürg ligen/ vnd müd/ mit Christen vnd raubschwer beladen sein sollē/ haben sich dye andern hauffen inn zway thail getrent/ vnd gethailt/ sich neben inen/ an dem

an dem gepürg züfelde geschlagen/ vnnnd auff den fünffzehenden obgemelts Monats/ dye strayffe mit drey hauffen angewent/ aber ihnen nichts abbrechen müge/ sonder bis auff Vierhundert Spanisch Schützen zu grund gangen.

Auff den Sibenzehende Sep. ist die strayff außprochen/ vñ neben der vnsern geläget/ Lewerstorff genant/ auff ain meyl/ in ain thal vñ in ain Marck Potenstein genant/ geschlagen/ das die vnsern von stund an durch kundtschafft vernommen. Auff solichs Herzog Fridrich zu nachts vñ neün vr/ nach Hauptman Schertlin gesandt/ im alle kundtschafft die dann fast nöttig vñ eylend geschinen/ lesen lassen/ Haben sy bayd ainig vnd alleyn sich mit ainander beratschlagt/ vnd diereil sye die kundtschafft eylend vnnnd fast nöttig sein befunden/ beschlossen/ das Schertlin on verzug den nechsten mit etlichen kundtschafftern/ vñ dem verlornen hauffen/ Zehen Fendlin anzogen/ vnd haben sine dye Pauren vber ain gepürg vnd langen wald geführt/ von danen er selb dritt hingeschlichen / der Türcken läger zü befehē/ hat in von vil der feür/ Dreyssig tausent od mehr da ligen bedacht/ Als er aber wider zu dem hauffen geschlichē/ seynd Drey Türcken/ so Scart gehalten/ auß inen gestossen/ deren er aynen gefangen/ vñ in aller gelegenheit befragē lassen/ der hat angezeigt/ das sy die Türcken Zehñ tausent starcke da legē/ wissen nit wo hinauf/ sy weren hinden vñ fornen vmblegt/ Alaget auch vñ zeigt an/ Ir Keyser het



ser het sy schendtlich versürt / inen angezeygt / Dise land hetten sich alle an ihn ergeben / so sehe er wol / das sy do alle sterben müsten / Dye anderen zwey seind in der Türcken läger entritten / vnd eyn Lermen mit ainem grossen geschray gemacht.

Darauff Schertlin mit seinem heüßlein auff eyn bühel hinzügeruckt / sein schlacht ordnung eylends beschlossen / Aber die Türcken mit synem grossen hauffen / vnd grausamen schreyen gegen inen her auß / auch auff ainen bühel / so nahent / das sy einander mit ainem Handtroie / erlangen hetten mügen haltend / Haben sy von zway an / bis der tag angefallen / vor ainander gehalten / Ist ain grosser nebel gelegen / der sy lang verhindert / Darauff Schertlin züstundt Herzog Friderich bottschaft gethan / wie er mit im verlassen hat / Er hab den Bern gefunden / sein Gnad müg sich auch versehe / er wölle in mit Gottes hilff stächen / vnd sein Gnad soll sich mit iren Keyttern vnd füsuolet versehen / vnd auf den plag dem geschütze zü ziehen / dan so die Türcke von ime abzugem / müsten sye eben das selbig thal hinauf / da des Reichs läger were.

Als bald nun dise Post von ime hinweg kame / auch sein ordnung beschlossen / hat er von den Drey heüßlein Hundert vnd fünffzig Schützen genommen / die mit grossen trost / gegen den feynden / den selben eylends nach zürucke / hingeschickt / also hat dises klain Schützen heüßlein / den gewaltigē Türckischen hauffen / allein mit Gottes hilff / vnd wunderbarer

derbarer stercke) angriffen / ohne auch ab dem bühel bis neben den Marckt vber ein wasser getriben / Da haben sich die Türcken wider züsamen gethon / vnd die Schützen wider hinder sich getrybē / Als bald aber er der Hauptman solliches vernam / hatt er eylends an sich Vier hundert Schützen / so neben der ordnung angehenckt waren / gehencket / vnd sampt seinem gesinde / Trabantzen / Schreyber etc. sy wider angegriffen / vnd zum andern mal in die flucht geschossen / vnd geschlagen. Also haben sy sye durch das thal hinumb / wol anderthalb meyl wegs / bis auff die weyte / wie vnser geschütz / Kaylig / vnd füsuolet gestanden / inn die hend hinein geiagt / vnd inen ehe sy auß dem thale kommen / mer als Vier tausent setel gelert / vnd was hinauf ist kommen / haben die vnsern / deren sy in die hend geratten / inn ain holz getryben / vil erlegt / die anderē von pferden gebracht / man eylet inen nach / sy seind müde / mügen nit hinweg / wirdt ihr keiner darvon kommen / Es ligen alle greben vnd Weingärten vol / Vnd inn Summa vnser thays ist nit ain man vñ kommen / aber doch etlich vil von den Säblen wundt geschlagen.

Handwritten text in a Gothic script, likely Latin, covering the left page. The text is arranged in approximately 20 lines. A circular library stamp is visible in the center of the page, containing the text "KÖNYV-TÁRA".





